

Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

Nr. 30.

Budapest, den 24. Juli 1897.

IV. Jahrgang.

Theater und Musik.

— „*A schermitwoch*“, ein neuer Schwank von unserem Landsmann Joseph Karno und Hans Fischer, hatte jüngster Tage im Fidler Theater ausgesprochenen Erfolg. Ein alternder Lebemann wird darin vor seinem Entschlusse, solid zu werden, durch eine Reihe ungemein wirksamer Situationen gehegt. Die Novität, reich an komischen Einfällen, hatte alle Lacher auf ihrer Seite.

Neue Musikalien. Als die ersten Schwalben der nächsten musikalischen Saison erschienen soeben in eleganter Ausstattung bei Béla Méry, Dorotheagasse, zwei neue Compositionen des vortheilhaft bekannten einheimischen Componisten Eugen Weiß, dessen neueste Producte schöne Fortschritte bekunden. Der „Schwedische Marsch“ ist ein hübscher Desfirmarsch von ursprünglicher musikalischer Eingebung. König Oscar II. von Schweden hat die Widmung der Composition angenommen und seinen Dank ausdrücken lassen. Der „Adriamäler“ zeichnet sich besonders durch Invention aus und ist von graziosem Melodienreize; er dürfte alsbald eine Lieblingsnummer aller Capellen und daher auch sehr populär werden.

Literatur.

Humoristisches Radfahrer-Brevier. Unter diesem Titel ist im Verlage von Gustav Grimm in Budapest ein Büchlein erschienen, das in lustigen Versen das Am und Auf der Radlerei schildert und allen Freunden dieses Sports sicherlich recht viel Erheiterung bieten wird.

Von „Wippchen's“ lustigen Kriegsgeschichten, die von Julius Stettenheim bei Hermann Paetel in Berlin herausgegeben werden, ist soeben der erste Band erschienen. Derselbe enthält zunächst eine humorvolle, anlässlich des zwanzigjährigen „Wippchen-Jubiläums“ geschriebene Einleitung, dann köstliche Berichte aus Johannesburg, aus Versailles, aus Griechenland u. s. w. Der ewig frische Witz dieses Verfassers stellt diesen Band der humoristischen Briefe seinen Vorgängern würdig an die Seite.

Volkswirtschaft.

Banken.

Ungarische Hypothekbank. Die Direction der Ungarischen Hypothekbank hat in ihrer kürzlich stattgehabten Sitzung dem Ober-Controllor des Instituts, Herrn Joseph Harkai, die Procura erteilt.

Ungarische Hypothekbank. Die planmäßige Verlosung der 4^{ten}-igen Communal-Schuldverschreibungen dieser Bank wird wegen des auf den 1. August l. J. fallenden Sonntags schon Tags zuvor, d. i. am Samstag, 31. Juli l. J. Vormittags 10 Uhr, in den Banklocalitäten stattfinden.

Versicherungs-Anstalten.

Der „Anker“, Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen. Im Monat Juni 1897 wurden bei dieser Gesellschaft eingereicht: 878 Anträge mit einer Versicherungssumme von fl. 1,844,673 und ausgefertigt: 814 Policen per fl. 1,645,369. — Eingekauft sind an Prämien fl. 504,456. — und an Schäden

werden fl. 85,964. — ausbezahlt. — Während der sechsmonatlichen Periode wurden eingereicht: 5280 Anträge mit fl. 13,251,824 und ausgestellt 4891 Policen per fl. 11,785,907. — An Prämien sind fl. 3,807,876 eingekauft, während an Schäden fl. 536,187 ausbezahlt wurden. — Der Gewinnanteil betrug im vorigen Jahre für die Ablebensversicherungen nach Dividendenplan A) 25 Prozent der Jahresprämie und für die gemischten und Sparcasse-Versicherungen nach Dividendenplan B) 4 Prozent der gesammelten eingezahlten Prämien. Activen am 31. December 1897 59 Millionen Gulden. Versicherungsstand 236 Millionen Gulden. Bisherige Auszahlungen 95 Millionen Gulden.

Industrie-Unternehmungen.

„Flora“ erste ungarische Stearinkerzen- und Seifenfabriks-Actien-Gesellschaft. Die soeben zur Veröffentlichung gebrachte Jahresbilanz pro 31. Mai 1897 der „Flora“ ersten ungarischen Stearinkerzen- und Seifenfabriks-Actien-Gesellschaft, deren Generalversammlung bekanntlich, wie wir bereits gemeldet haben, am 1. August l. J. 10 Uhr Vormittags stattfindet, weist nach reichlichen Abschreibungen und Dotierung der Reserven einen Reingewinn von fl. 84,422.77 auf, was sicherlich als ein befriedigendes Resultat dieses Industrie-Etablissements zu betrachten ist.

Verkehrswesen.

An die Reisenden nach Brüssel und Ostende. Das Fahrarten-Bureau („Hotel Hungaria“) empfiehlt den Reisenden nach Brüssel und Ostende die im Bureau erhältlichsten ermäßigten Tour- und Retourbillets und macht auch das reisende Publicum auf den Umstand aufmerksam, daß in Budapest die Vormerktungen auf die Wien-Ostendeer Kurssätze nur in dem erwähnten Bureau als die Generalagentur der Internationalen Eisenbahn-Schlafwagen-Gesellschaft (Compagnie Internationale des Wagons-Lits des Grands Express Européens) entgegengenommen werden.

Die „Adria“ kön. ungarische Seeschiffahrt Actien-Gesellschaft hat den Beschluß gefaßt, vom October laufenden Jahres angefangen eine regelmäßige monatliche Schiffsverbindung Triume-Gibraltar nebst Umschiffungsdienst nach der marokkanischen Küste zwischen Tanger-Mogador herzustellen.

Personentarif der Südbahn in Ungarn. Auf den ungarischen Linien der Südbahn wird mit 1. Jänner 1898 ein Zonentarif für die Beförderung der Personen, Reisegepäck, Hunde und Gepäck eingeführt, welcher sich im Allgemeinen dem System des Zonentarifs der Ungarischen Staatsbahnen anschließt und nur insofern eine Erhöhung gegenüber den Staatsbahnen-Tarifen bietet, als die von der Südbahn zu entrichtende ungarische Transportsteuer zugeschlagen wird. In Betreff des Personenverkehrs sind in diesem Tarif drei Zonen für den Fernverkehr vorgesehen. Bei den Zonenpreisen kommt für die Fahrpreise der dritten, zweiten und ersten Wagenklasse das bei den Ungarischen Staatsbahnen eingeführte Verhältniß von 5 : 8 : 13 zum Ausdruck. Ein Vergleich zwischen den heutigen normalen Fahrpreisen der Südbahn, welche auf dem Myriameter System beruhen, und jenen des neuen Zonentarifs, läßt sich mit Rücksicht auf das verschiedene System nicht anstellen. Es wurden jedoch die Fahrpreise für einfache Fahrten durchwegs herabgesetzt; bei dieser Verwohlfeilung der Fahrpreise wurde zur Richtschnur genommen, daß die Gebühren für die dritte Wagenklasse möglichst den halben Preisen der auf den ungarischen Linien der Südbahn gegenwärtig bestehenden, besonders ermäßigten Tour- und Retourkarten gleichgehalten, in vielen Relationen aber noch weiter ermäßigt werden. Mit den Karten für den Fernverkehr wird die einmalige Fahrtunterbrechung auch in der letzten (17.) Zone gestattet sein. Ueberdies enthält der neue Tarif die für den Verkehr mit den Plattenstationen gegenwärtig bestehende Wadefaison-Tour- und Retourkarten, ferner neue Abonnementskarten für 20

einfache Fahrten zwischen Budapest (Südbahn) einerseits und den Stationen der Localstrecke Promontor bis Szekesfehervar andererseits, sodann Schüler-Monats- und Arbeiter-Wochentarten, Jahres-Abonnementskarten und sonstige Fahrpreisbegünstigungen für die Beförderung von Reisegepäck. Der Gepäcktarif ist um 20 Percent höher als der Tarif der Ungarischen Staatsbahnen, wobei das Freigeäck abgeschafft ist. Für Expressart sind die doppelten der für Reisegepäck fixirten Gebühren festgesetzt. Im Verkehr mit Stationen der österreichischen Südbahn-Linien werden die bis zu den Landesgrenzen entfallenden Zonenfähre an die für die österreichischen Strecken neu gestellten Gebühren angestossen.

Omnibusverkehr. Die neuen Concessionäre für das Omnibusunternehmen, welches schon demnächst den Verkehr auf den Linien Stadtwaldchen-Andrássystrasse-Bruckbad und Stadtwaldchen-Andrássystrasse-Pálffyplatz eröffnen werden, haben sich wegen Kaufschillingung des Brückenpöles mit einem Gesuch an den Finanzminister gewendet. Der Magistrat hat gleichfalls an den Finanzminister eine Repräsentation gerichtet, in welcher die Gewährung der Bitte der Unternehmung befristet wird.

Die Donau von Passau bis zum Schwarzen Meere. Dieses Reisebuch ist bei der Direction der Erste k. u. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft gratis und franco erhältlich. Der hübsch ausgestattete Dorauführer strebt den Zweck an, an den Reisenden auf der ganzen Donaustrecke alle Informationen zu geben, welche während der Fahrt und während des Aufenthaltes in den Städten längs der Donau von Werth sein können. Bei den ungemein billigen Fahrpreisen der guten und preiswürdigen Verköstigung auf den mit allen Bequemlichkeiten ausgestatteten Donau-Postschiffen empfiehlt es sich, bei der bevorstehenden Reisejaton diesen Donauführer zu Rathe zu ziehen und eine der vielen herrlichen Gegenden der Donau aufzusuchen.

Die ungarische Transportsteuer. Es ist in der letzten Zeit wiederholt die Meldung aufgetaucht, daß die Regierung sich mit der Ablichtung der Transportsteuer abzusprechen, und man hat auch schon von ganz bestimmten, sehr nahen Terminen gesprochen. Soweit ist die Sache allerdings noch nicht gediehen, wenigstens die Regierung der Frage bereits näher getreten ist, aber nur insofern es sich um die Transportsteuer für die Donauschiffahrt handelt, da für die Abschaffung der gleichen Steuer auf Eisenbahnen absolut kein Grund vorliegt und ein finanzieller Ersatz für dieselbe überhaupt nicht leicht zu finden wäre. Folgendes ist der genaue Sachverhalt: Nach den Bestimmungen der Donauschiffahrt Acte dürfen die Uferstaaten weder auf die Ausübung noch auch auf den Betrieb der Schiffahrt irgend welche Gebühren auswerfen, und die Einhebung von Ufergebühren ist auch nur insofern zulässig, als damit gewisse Gegenleistungen des betreffenden Uferstaates verbunden sind. Als nun die Transportsteuer in Ungarn eingeführt wurde, nahm die Regierung den Standpunkt ein, daß diese Steuer weder den Schiffahrtverkehr, noch das eigentliche Schiffahrtgeschäft berühre, sondern für die Aufnahme und die Auslieferung der Waaren eingehoben werde. Eine zeitlang blieb die Maßnahme der Regierung unangefochten, bis zuerst von deutscher, sodann von serbischer und rumänischer Seite mit Berufung auf die Donau Acte Einspruch erhoben und behauptet wurde, daß die Transportsteuer thatsächlich von dem Schiffahrtbetriebe eingehoben werde und gegen die internationalen Verträge verstoße, eine Einwendung, die hauptsächlich mit dem Hinweis darauf begründet wird, daß die Besteuerung der ein- und ausgeladenen Waaren nach dem von diesen Waaren zurückgelegten Wege bemessen und eingehoben werde. Die Reclamationen der erwähnten Staaten bildeten seit Jahren den Gegenstand ununterbrochener Verhandlungen. Auch die diplomatische Intervention ist nicht ausgeblieben. Neut wurde die Situation durch den Umstand, daß Rumänien auf Schiffe eine Patenteuer auszuwerfen beabsichtigt, welche naturgemäß den Schiffahrtbetrieb sämtlicher Uferstaaten empfindlich belastet und gegen welche die Vertheidigung durch den Umstand mindestens erschwert würde, daß Rumänien sich auf die Einhebung der ungarischen Transportsteuer berufen könnte. Die ungarische Regierung beschäftigt sich in Folge dessen seit einiger Zeit sehr eingehend mit der Frage der Einführung der rumänischen Patenteuer, beziehungsweise der Verhinderung der Einführung derselben. Zugleich kommt die Eröffnung des Schiffahrtcanals am Eisernen Thore in Betracht, von welcher ein großer Aufschwung der Donauschiffahrt und insbesondere ein ungleich stärkerer Verkehr fremder Schiffe erhofft werden darf. Aller Voraussicht nach wird daher die Besteuerung des Wassertransportes, die ohnehin für das ungarische Staatsärar in finanzieller Beziehung von geringer Bedeutung ist, binnen kurzer Zeit aufgehoben werden. Es ist hierfür bis jetzt ein Alternativ-Termin, und zwar entweder der Schluß des Jahres 1898 oder Ende 1899 in Aussicht genommen, je nachdem die betreffende Gesetzesvorlage vom Reichstage erledigt werden kann. Die Trans-

portsteuer brachte von der Schiffahrt alljährlich etwa eine halbe Million Gulden, ein Betrag, der angesichts der wiederholten Reclamationen befreundeter auswärtiger Staaten kaum ins Gewicht fallen kann. Die Transportsteuer von den Eisenbahnfrachten beläuft sich allerdings auf Millionen, und von der Aufhebung derselben ist keine Rede. Wenn auch diese aufgehoben würden, wäre eine Erhöhung der Frachttarife auf den ungarischen Staatsbahnen und gewiß auch auf den Privatbahnen unvermeidlich; ein Effect in irgend einer Beziehung wäre aber deshalb nicht zu erwarten, weil die Transportsteuer heute in den Frachttarifen inbegriffen ist. Das Handels- und das Finanzministerium gehen in der Frage gemeinsam vor. Es kann aber derzeit noch nicht fixirt werden, wann die Regierung in der Lage sein wird, den betreffenden Gesetzesentwurf der Legislative zu unterbreiten und von derselben durchberathen zu lassen.

Das zweite Geleise auf der Budapest-Bruckner Linie. Im Rahmen der vom Handelsminister Daniel in Vorschlag gebrachten Investitionen und Bauten auf den königlich ungarischen Staatsbahnen nimmt die Legung des zweiten Geleises zwischen Budapest-Kelenföld und Raab eine erste Stelle ein und ist für dieselbe der Betrag von 6 Millionen Gulden präliminirt. Als erste Raten figuriren pro 1897 fl. 200,000 und pro 1898 1 Million Gulden. Der Handelsminister hat nun die Anordnung getroffen, damit die Vergebung der Arbeiten pro 1898 cheftens erfolgen könne.

Localzugsverkehr. Laut einer von der Direction der königlichen Staatsbahnen ausgehenden Mittheilung werden die derzeit zwischen Budapest-Westbahnhof und Dorog an Sonn- und Feiertagen verkehrenden Personenzüge Nr. 4105 und 4106 vom 25. d. angefangen an den erwähnten Tagen bis Gran verkehren. Der von Budapest-Westbahnhof geht um 1 Uhr 25 Min. Nachmittags abgehende Zug wird um 3 Uhr 58 Min. Nachmittags in Gran eintreffen; der jetzt in Budapest-Westbahnhof um 8 Uhr 15 Minuten anlangende Zug wird um 5 Uhr 42 Minuten von Gran abgehen.

Stadtbureau der königlich ungarischen Staatsbahnen für die Aufnahme von Stückgütern. Die Direction der königlich ungarischen Staatsbahnen hat im V. Bezirk (Lipotváros, Arany-János utca 19) eine Güter-Aufnahmehalle errichtet, wo Eil- und Frachtsstückgüter nach allen Eisenbahnstationen aufgegeben werden können. Dieses Bureau beforat auf vorübergehende Aufforderung gegen fixe mäßige Gebühren auch die Abholung von Sendungen aus der Behausung und vermittelt auch die Verzollung sowohl von Local- wie auch von Transitgütern.

Königlich ungarische Staatsseisenbahnen. Laut Mittheilung der Direction der königlich ungarischen Staatsseisenbahnen tritt am 1. August l. J. im norddeutsch-orientalischen Besondere-Verkehre ein neuer Tarif in Kraft, durch welchen der vom 1. Jänner 1895 gültige gleichnamige Tarif außer Kraft gesetzt wird. — Dieser Tarif enthält für den Verkehr zwischen den Stationen Berlin, Breslau, Dresden, Hamburg und Leipzig einerseits und den Stationen Belgrad, Konstantinopel, Salonichi und Sophia andererseits über Oderberg und Bodenbach Preise für directe Tour- und Retourkarten. — Dieser Tarif ist im Tarifverkaufsbureau der königlich ungarischen Staatsseisenbahnen (Budapest, VI., Csengery-utca 33. II.) zum Preise von einer Krone erhältlich.

Briefkasten der Redaction.

Herrn M. J., Budapest. Sie zählen zu jenen Leuten, welche die sonderbarsten Begriffe von der Bezeichnung „Humoreske“ haben. Glauben Sie wirklich, daß es schon genügt, wenn man unter dem Titel das Wort „Humoreske“ setzt? Wir finden wahrlich gar nichts Lustiges darin, wenn Einer wegen Wechselfälschung eingesperrt wird. Wo steckt da der Witz?

Fräul. E. M., Tátra-Füred. Sie dichten:

Alles kommt aus Fern und Nah,
Denn sehr gut ist das Klima;
Darum bin ich herzlich froh,
Weil auch hier ist der Klim o

Uha, das ist's also, was Sie so sehr begeistert. Sie hätten jedoch noch hinzufügen müssen:

Ehre dem, dem Ehr' gebührt,
Klimo ist ein guter Wirth.

Herrn M. M., Prag. Das Gedicht ist zu ernst gehalten.
Herrn F. K., Graz. Könnte als Reclame angesehen werden. Wir lieben derlei Späße nicht.

Fräul. M. S., Tátra-Füred. Erscheint in nächster Nummer.

„Kann Alles.“



— „Mama befürchtet, daß ich in der Ehe nicht glücklich sein werde, weil ich die Kochkunst nicht recht verstehe. Doch da bringt mir der Zufall ein Blatt zur Hand, worin die Güte eines neuerfundnen Kochtopfes „Kann Alles“ gerühmt wird. „Kann Alles“, die großartige Erfindung der „Deutschen Glühstoff-Gesellschaft in Dresden“ kocht, brät, schmort, dämpft, dünstet, kurz, ist ein Universal-Hilfsmittel für jede Haushaltung, besonders aber für junge Frauen, welche der Küche nicht ihre ganz besondere Aufmerksamkeit zuwenden können. Nun bin ich aller Sorgen ledig, nun kann ich heirathen!“



— „Me
genau. Jetzt
mein Wunde

